

Generalversammlung des Verbandes der Gerichtsvollzieher im Oberlandesgerichtsbezirk Köln e.V.

Am Dienstag, 25. November 2008 fand an bewährter Stelle im Senatshotel in Köln die Generalversammlung des Verbandes der Gerichtsvollzieher im OLG-Bezirk Köln statt.

Der Vorsitzende Winfried Pesch durfte außer den, leider weniger als 100, erschienen Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollziehern auch gern gesehene Gäste begrüßen. Dies waren u.a. der Bundesvorsitzende Walter Gietmann, der Landesvorsitzende Detlef Huermann, vom Landesverband NRW Frank Neuhaus und Manfred Herzke, der Kassenführer der DGVZ Ingo Stollenwerk, sowie die Vorstände der Bezirksverbände Hamm und Düsseldorf.

Zu Beginn des ordentlichen Teils der Versammlung hielt Winfried Pesch einen ausführlichen und detaillierten Vortrag im Rahmen des Geschäftsberichts für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Schwerpunkte waren u. a. der Stand der Reform des GV-Wesens und die erreichten Ziele bezüglich der Bürokostenentschädigung. Hier wurde für NRW ein Stillhalteabkommen bis zum Jahr 2011 erreicht. Er gab Informationen zu möglichen neuen Aufgaben für den Gerichtsvollzieher und zu den Perspektiven bezüglich eines Systemwechsels.

Besonders wies Winfried Pesch auf das bestehende Sozialwerk des Deutschen Gerichtsvollzieherbundes e.V. hin und auf die Möglichkeit, sich darüber im Internet auf der Seite des Bezirksverbands Köln zu informieren und von dort aus ein Beitrittsformular herunterzuladen.

In einer Schweigeminute wurde der verstorbenen Kollegen gedacht, insbesondere wurde der anlässlich einer Amtshandlung bei einem Mordanschlag ums Leben gekommene Kollege Paul Spürk in das Gedenken mit eingeschlossen.

Nach dem Kassenbericht und dem Bericht der Kassenprüfer folgte die einstimmige Entlastung des Verbandsvorstandes. Besonders zu erwähnen ist die souveräne Leitung der Versammlung durch den ehemaligen Bundesgeschäftsführer Gerd Heinze.

Es folgte die turnusgemäße Neuwahl des Vorstandes. Der Vorsitzende Winfried Pesch wurde, wie auch wegen der geleisteten guten Arbeit nicht anders zu erwarten war, wiedergewählt. Zum Stellvertreter wurde das bisherige Gesamtvorstandsmitglied Jörg Griesberg gewählt. Der bisherige Stellvertreter Hans Lambertus stellte sich nicht mehr zur Wahl. Ihm wurde vom Vorsitzenden Winfried Pesch Dank und Anerkennung für seine geleistete Arbeit ausgesprochen. Hans Lambertus bleibt dem Verband jedoch als Mitglied des Gesamtvorstandes erhalten. Norbert Miebach wurde als Geschäftsführer und Herbert Langenberg als Schatzmeister im Amt bestätigt. Die Wahl aller Vorstandsmitglieder erfolgte einstimmig.

Anschließend erfolgte satzungsgemäß die Wahl von 6 Gesamtvorstandsmitgliedern.

Gewählt wurden die Kolleginnen und Kollegen: Brigitte Wohlgemuth, Bergheim; Hans Lambertus, Aachen; Frank Kretschmer, Bonn; Theo Schmitz, Euskirchen; Walter Kühn, Düren und Helmut Schulze, Siegburg.

Der geschäftsführende Vorstand hatte als Höhepunkt des Abends den Bundesvorsitzenden Walter Gietmann und den Landesverbandsvorsitzenden Detlef Huermann für einen Vortrag zum Sach- und Verhandlungsstand "Freies GV-System", der Reform des

Zwangsvollstreckungsrechts und zur Neuordnung der Bürokostenentschädigung/-vergütung gewinnen können. Walter Gietmann zeigte in eindrucksvoller und informativer Weise den Kolleginnen und Kollegen den bisherigen Verlauf der Gespräche und Bemühungen mit Politik und Administration aus Sicht des Bundesvorstands auf. Er erklärte, dass der durch den Bundesrat eingebrachte Gesetzentwurf zur Reform des Gerichtsvollziehersystems derzeit im Bundestag keine politische Mehrheit finden und daher in dieser Legislaturperiode nicht mehr behandelt werde. Der Gesetzentwurf könne damit möglicherweise „gestorben“ sein. Er verwies ferner auf die nicht mehr bundeseinheitlichen Entschädigungsverordnungen in bereits 4 Bundesländern, die bereits in Kraft getreten sind bzw. in Kürze in Kraft treten werden und erläuterte ausführlich das durch den DGVB und das Land Baden-Württemberg favorisierte Modell der „Gesamtvergütung“.

Besonders hervorgehoben hat er die kürzliche Einladung des DGVB als einzige Berufsvertretung zu einer Sitzung der Arbeitsgruppe der Justizstaatssekretäre, die sich mit der Zukunft des Gerichtsvollzieherwesens, bzw. Übergangslösungen, befasst und konnte die positive Resonanz aus dieser Arbeitsgruppe schildern. Hier fallen die vielfältigen Bemühungen des DGVB auf hoffentlich fruchtbaren Boden.

Die Ausführungen von Walter Gietmann und Detlef Huermann wurden anschließend kontrovers und konstruktiv diskutiert.

Es folgten weitere Verbandsinformationen. Dabei wurden u. a. das Thema „Sicherheit bei der Räumungsvollstreckung“ und die neue „EG-Zustellungsverordnung“ erwähnt, die seit dem 13.11.08 in Kraft getreten ist.

Winfried Pesch schloss die General-Versammlung mit dem Hinweis, dass die nächste Generalversammlung 2009 wiederum voraussichtlich im November in Köln stattfinden wird, nicht ohne seine Enttäuschung über die für „Kölner Verhältnisse“ geringe Zahl der anwesenden Kollegen und Kolleginnen zum Ausdruck zu bringen.